Die Psychofalle - Wie die Seelenindustrie uns zu Patienten macht

37. Jahrestagung der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e.V.

Aus dem Gleichgewicht- Noch gesund- oder schon krank?

Berlin, 1. Juni 2015

Jörg Blech im Gespräch mit Theresa Keidel

Deutsche Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e. V.

Jörg Blech

- Biologe und Wissenschaftsjournalist bei Stern, Zeit und seit 1999 beim Spiegel
- Die Krankheitserfinder: wie wir zu Patienten gemacht werden 2003, erweiterte Ausgabe 2005
- Heillose Medizin: fragwürdige Therapien und wie Sie sich davor schützen können 2007
- Heilen mit Bewegung. Wie Sie Krankheiten besiegen und ihr Leben verlängern 2007/ überarbeitete und aktualisierte Auflage 2009
- Gene sind kein Schicksal. Wie wir unser Leben und unsere Erbanlagen steuern können 2010

Frankfurt 2014, 270 Seiten

Wer ist denn noch normal?

„Irgendein Makel findet sich immer. Ein Normaler ist heute bloß ein Mensch, den der Therapeut noch nicht gründlich genug untersucht hat.“

(Keine Seele ohne Makel, S. 11)

Die Inflation der psychiatrischen Diagnosen…

„…ist zu einem Megatrend der Gesellschaft geworden. Soziale Probleme wie Erschöpfung im Beruf, Jobverlust, ständige Erreichbarkeit, Erziehungskonflikte und mangelnde Förderung werden als psychische Störung dargestellt. Unsere Gesellschaft lädt ihre Sorgen gleichsam auf die Couch des Therapeuten und reicht noch einen pharmakologischen Stimmungsaufheller dazu.“

(Keine Seele ohne Makel, S. 12-13)

Das Verbitterungssyndrom

„Die Welle der verbitterten Menschen sei mit einer Verzögerung von etwa zehn Jahren nach der Wiedervereinigung gekommen. Viele von ihnen hätten den Übergang in die neue Arbeitswelt nicht geschafft. Andere erfuhren nach der Wende, dass der eigene Partner sie bespitzelt hatte. Linden sagt: ‚Zu mir kamen Menschen mit schwerwiegenden reaktiven psychischen Auffälligkeiten.‘ “

(Jahrmarkt der Seelenleiden, S. 18)

Höchstes Ziel jedes Psychiaters

„Bestimmte Menschen, schreibt Linden, entwickelten nach einem negativen Lebensereignis , einen ausgeprägten und langanhaltenden Verbitterungsaffekt, weshalb von einer posttraumatischen Verbitterungsstörung (PTED) gesprochen werden kann‘.

Etwa 2 Prozent der Bevölkerung seien betroffen.

Es ist das höchste Ziel eines jeden Psychiaters, eine Störung zu entdecken, die an seinen Namen gekoppelt ist.“

(Jahrmarkt der Seelenleiden, S. 19)

Trauer im Zeitraffer?

„ Das Trauerjahr schließlich mag dem Volksmund geläufig sein [...] Diese Frist war im DSM-IV bereits auf zwei Monate begrenzt, nun hat die zuständige Arbeitsgruppe um DSM-5 sie abermals verkürzt, auf zwei Wochen.

Das bedeutet: Wer vierzehn Tage nach dem Tod eines Verwandten noch schwer niedergeschlagen ist, der kann als psychisch gestört eingestuft werden.“

(Die neuen Leiden der Seelenheilkunde, S. 24)

Die Normalen werden wahnsinnig?

„Die Zahl der Diagnosen im neuen, dicken DSM liegt bei 250. Hinter jeder dieser Diagnosen soll sich eine eigenständige, gesonderte, einzigartige Krankheit verbergen. […] Allein für die DMDD, die frisch erfundene disruptive Launenfehlregulationsstörung, haben Psychiater eine natürliche Verbreitung, eine Prävalenz, von mehr als 3 Prozent beschlossen. Wenn man die ganzen psychischen Störungen, die in den Klassifikationssystemen aufgeführt sind, hernimmt und ihre jeweilige angebliche Verbreitung zusammenrechnet, dann stellt man fest: Rein rechnerisch müssten wir alle eine psychische Störung haben. “

(Rein rechnerisch sind alle psychisch krank, S. 24-25)

Verstrickungen mit der Industrie

- Von 160 „DSM- 5“- Experten musste die Hälfte einräumen, dass sie finanziell mit der Industrie verbunden sind
- 70 % arbeiteten als Berater oder Redner von pharmazeutischen Firmen
- Prof. David Klemperer aus Regensburg findet das „besorgniserregend“
- Deutschland: „Von 37 Leitern der Kliniken für Psychiatrie an deutschen Uni-Kliniken nahmen offenbar mindestens 35 auf ihrem Berufsweg finanzielle Zuwendungen von Pharmafirmen an.“

Mein Essen zahl ich selbst (Mezis)

- Klaus Lieb aus Mainz und Andreas Heinz aus Berlin: Die Aussteiger
- Leitlinien für Stationen: keine Pharmareferenten mehr zugelassen
- Mezis-Mitglieder kämpfen gegen Korruption in der Medizin
- Mietmäuler oder Meinungsbildner?

Etikettiert Gläser, nicht Menschen

„Auch in Deutschland melden sich kritische Stimmen zu Wort. Andreas Heinz, der die Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Berliner Charité leitet und als einer der wenigen unabhängigen Psychiater gilt, sagt: , Mir fehlt da eine Beschränkung. Die Leidenszustände werden pathologisiert. Es ist falsch, alle möglichen Befindlichkeitsstörungen mit einem Krankheitsbegriff zu belegen.‘ “

(Gläser etikettieren, nicht Menschen, S. 26)

Generation ADHS- Würzburg die ADHS Hochburg

In Deutschland würde eine „Generation ADHS“ heranwachsen, und Würzburg sei eine „ADHS-Hochburg“ – so heißt es im Arztreport 2013 der Krankenkasse Barmer GEK. Demzufolge stellten Ärzte bei immer mehr Kindern und Jugendlichen Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörungen (ADHS) fest. Zwischen 2006 und 2011 sei die Diagnoserate um 42 Prozent gestiegen.

Am auffälligsten steche die Region Würzburg hervor. Dort habe 2011 die Diagnoserate bei Jungen von zehn bis zwölf Jahren im Bundesdurchschnitt bei 12, in Unterfranken bei knapp 19 Prozent gelegen; bei Mädchen bei vier beziehungsweise 8,8 Prozent.

Zitat: 29.1.2013 Main-Post (Arztreport 2013 BARMER GEK)

Zappelphilipp und Tobemarie

- Risiko Geburtsdatum
- Risiko Wohnort
- Risiko Geschlecht
- Risiko abnehmende Toleranz der Gesellschaft

→ erhöhte Diagnosezahl?

Hyperaktivität keine Kinderkrankheit - lebenslange Einnahme von

Methylphenidat?

Schüchternheit als Krankheit?

„Bis zu 13 Prozent der Bevölkerung sollen an der sozialen Phobie erkranken. Das auch soziale Angststörung genannte Leiden betrifft offenbar mehr Frauen als Männer und kann häufig das ganze Leben lang andauern.“

“Scheue Frauen und Männer haben zwar tatsächlich weniger Partner als extrovertierte Personen. Zugleich achten sie aber besser auf sich – sie haben viel seltener Unfälle. Ängstlich zu sein ist also eine nützliche Eigenschaft, auf die man nicht verzichten kann.“

(S. 141, S. 151)

Pillen gegen Wechseljahre?

„Die Hormonpräparate schadeten mehr als sie nutzten.

Frauen, die ein gängiges Kombinationspräparat (aus Östrogenen und Gestagenen) nahmen, erkrankten viel häufiger an Herzinfarkt, Schlaganfall und Brustkrebs als Frauen, die keine Hormonprodukte nahmen. Und auch der immer wieder behauptete Einfluss auf die Psyche der Frau erwies sich als Trugbild: Das Hormonpräparat hatte keinen messbaren Einfluss auf das mentale Befinden und die Gemütsverfassung.“

(Gefahr durch Hormone, S. 188)

Altersschussligkeit oder beginnende Demenz?

„Das Problem ist nur, dass das Krankheitsbild der Demenz gegenwärtig systematisch ausgeweitet wird – und inzwischen jenes Phänomen erreicht hat, das bisher als normale Altersvergesslichkeit galt. Für schusselige Menschen ist die ‚leichte neurokognitive Störung' (‚mild neurocognitive disorder') geschaffen worden. Psychiater und Psychologen haben sie als neue Störung ins Klassifikationssystem DSM-5 aufgenommen."

(Aus schusselig wird gestört, S. 206)

Polypharmazie bei Älteren

„Mehr als 60 Prozent von ihnen schluckten jeden Tag fünf oder mehr Mittel – der Spitzenreiter brachte es auf 26 unterschiedliche Präparate. Thiem sagt bestürzt: ‚Die Patienten werden mit abenteuerlichen Mischungen von Wirkstoffen behandelt, die sich einerseits in ihrer Wirkung gegenseitig aufheben und andererseits Wechselwirkungen haben, deren Folgen wir kaum abschätzen können.‘ “

(Verwirrt durch Medikamente, S. 221)

Lösungsstrategie Bewegung

„[…]: Je mehr ein Mensch sich regt, desto mehr neue Nervenzellen entstehen im Hippocampus.

Dass körperliche Aktivität wie ein Jungbrunnen aufs Gehirn wirkt, ist ein genialer Einfall der Natur.“

(Was die Seele stark macht, S. 229)

Lösungsstrategie Meditation

„Vor allem die Meditation entpuppt sich als Weg, um gelassen zu werden und seelische Probleme zu überwinden. Die guten Gefühle, die beim Meditieren entstehen, sind weit mehr als Einbildung, vielmehr sind sie verbunden mit Veränderungen des Gehirns.“

(Meditation als Medizin, S. 234)

Lösungsstrategie soziale Bindung

„Wer über soziale Bindungen verfügt, der lebt länger – die Überlebensrate war um 50 Prozent erhöht. Anders ausgedrückt, bedeutet dies: Einsam zu sein, das ist so schädlich wie Rauchen und schlechter für die Gesundheit als Bewegungsmangel und Übergewicht.“

(Der Vagusnerv als Tausendsassa, S. 244)

Marotten, Mätzchen und Macken

„Menschen, die nicht perfekt funktionieren, bereichern die Gesellschaft ungemein. Ohne Störungen würde die Anpassung übermächtig - es wäre fatal, die Psyche schleifen zu wollen.

Die Fähigkeit der Seele, positive und negative Gefühle erleben zu können, hat den Menschen zum Menschen gemacht (…)

Lassen wir uns nicht irremachen!“

Danke für Ihre Aufmerksamkeit !

Originalzitate aus dem Buch „die Psychofalle- wie die Seelenindustrie uns zu Patienten macht.

S.Fischerverlag , Frankfurt am Main 2014

„Ist es schon Tollheit, hat es doch Methode“.

(Shakespeare, Hamlet)

Der Vortrag ist redaktionell bearbeitet. Die Abbildungen wurden entfernt. DAG SHG, 2015